

Thomas Nitschke



Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

Thomas Nitschke
Gutenbergstraße 10
14776 Brandenburg an der Havel

Mail: wolfgang.scheremet@bmwi.bund.de

Brandenburg den 10 Juni,2016

Betreff: Gespräch mit dem Berater des VDA für Elektromobilität Herrn Weiss am 09.06.2016

Sehr geehrter Herr Abteilungsleiter für Industriepolitik Dr. Wolfgang Scheremet,

Wie auch in anderen Gesprächen, musste ich feststellen, dass die Physik nicht unbedingt das Steckenpferd von Beratern zu sein scheint, vielmehr wird auf schöne Broschüren und blumige Worte Wert gelegt.

Man kennt das ja aus der Werbung. Dort ist ja häufig auch mehr Schein als Sein.

So hat mich die Aussage 350 kWh Ladeleistung mit 1000 Volt darstellen zu wollen doch sehr verwundert. Aber da ich vom Herrn Dr. Murschel schon die Zahl 800 Volt für das Vorhaben einer Schnellladung bei Porsche gehört hatte, überraschte mich diese Aussage nicht sonderlich. Selbst mein Hinweis auf die dann nötige Kabelstärke, brachte den Herrn Weiss nicht zum nachdenken.

Die 350 kWh sind mit dem Euro 2 Stecker, der auf eine Strombelastung von 32 Ampere ausgelegt ist, bei 3 Phasen Gleichstrom und einer Spannung von 6 kV durchaus darstellbar. Rechnerisch würde sich ein Wert von 332 kWh ergeben.

Bei den benannten 1000 Volt sind es nur 55 kWh. (800 Volt 44 kWh)

Nach den Aussagen vom Herrn Weiss, ist von Seiten des VDA keine einheitliche Ladespannung für den DC Bereich im Gespräch, sodass wir wieder vor einer Zersplitterung der Infrastruktur stehen werden.

Wie ich bereits beim Wirtschaftsministerium in Brandenburg gesagt habe, haben wir derzeit kein Energiemengenproblem, sondern ein Überschussproblem. Dies wird sich 2022 jedoch schlagartig ändern, denn zu diesem Zeitpunkt werden 28000 Megawatt Grundlast vom Netz gehen. Wenn wir also jetzt nicht vorsorgen und für ausreichend Spitzenlastspeicher sorgen, werden wir eine Energielücke bekommen.

Ich will hier nicht den Teufel an die Wand malen, jedoch auf ein Problem hinweisen. Somit wäre die Verbindung der Energiewende mit der Elektromobilität für eine derzeit ökonomische Darstellung von Ladesystemen zwingend erforderlich.



Thomas Nitschke

Energie wird von einem Überschussgut wieder zu einem Wirtschaftsgut werden, und wenn Sie nicht wollen, dass die Energiepreise durch die Decke gehen, sollten Sie handeln.

Was Sie tun können, habe ich Ihnen bereits mitgeteilt. Das kostet die Regierung nicht einen einzigen Cent. Es würde jedoch für Planungssicherheit sorgen, was derzeit mehr denn je gefragt ist.

Ich glaube jedoch nicht, dass die Automobilindustrie, sowie die Energiewirtschaft derzeitig an einem Investment interessiert ist und lieber auf Zeit spielt, welches auch Herr Weiss andeutete.

Der Automobilindustrie haben Sie mit der Förderungsfähigkeit von Hybridfahrzeugen den Innovationsdruck im Bereich der Elektromobilität genommen, und somit für eine weitere Verzögerung beim Umsetzen der Energie sowie der Mobilitätswende gesorgt.

Die Hybridfahrzeuge mit einer zusätzlichen Lademöglichkeit auszustatten, war nicht wirklich ein Quantensprung in der Fahrzeugentwicklung.

Aber genau daran haben Sie die Förderungswürdigkeit von Hybridfahrzeugen festgemacht. Diese Technik ist nicht wirklich neu, sondern hat Jahrzehnte in den Schubladen der Automobilhersteller gelegen, bis die Patentbindung abgelaufen war, um diese Technik dann frei nutzen zu können. ESP ist ein ebensolches Beispiel. Heute ist diese Technik in jedem neuen Fahrzeug anzutreffen. Dem Erfinder hat dies jedoch wenig Nutzen gebracht, da auch hier bei der Einführung die Patentbindung abgelaufen war.

Da die Patentbindung im Gegensatz zum Urheberrecht nur 25 Jahre beträgt, war dies sehr leicht möglich.

Ich beabsichtige jedoch noch eine Weile zu leben, habe auch einen Sohn, sodass also nicht abzusehen ist, wann mein Konzept frei von Nutzungsrechtsansprüchen umgesetzt werden kann.

Das Verhalten der Automobilindustrie, sowie das der Energiewirtschaft, hat nicht gerade dazu beigetragen Vertrauen aufzubauen, was im Übrigen auch für die Politik in Deutschland gilt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf Ihre Antwort.

Für Nachfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Nitschke

Tel.: +493381660208

Fax: +493381282289

Mail: thomas.nitschke@th-nit.de

Web: <http://www.th-nit.de>